

Erasmus 2023: Notaufnahme SALK

Hallo ich bin Svea und habe im Februar und März 2023 an dem Erasmus Programm teilgenommen. Ich mache in Deutschland die generalisierte Ausbildung zur Pflegefachfrau und habe mein Auslandspraktikum in der Zentralen Notaufnahme in der Salk in Salzburg, Österreich absolviert.



In der Notaufnahme gibt es verschiedene Ambulanzen, darunter die INA (innere Notaufnahme), die Infekt Ambulanz, die Unfall- und Orthopädieambulanz und die Chirurgische Ambulanz.



Meine ersten zwei Woche:

Auf eigenen Wunsch bin ich in den vier Wochen in fast jeder Ambulanz gewesen, um alles einmal kennenzulernen. Die ersten zwei Wochen war ich zum Kennenlernen erst einmal in der Ersteinschätzung, Infekt Ambulanz und in der INA. Dort habe ich die ersten Tage den allgemeinen Ablauf des Alltags kennengelernt und Tätigkeiten, wie Blutabnahme und das Schreiben eines EKGs durchgeführt. Die ersten beide Tage wurde ich noch begleitet und mir wurde alles genau gezeigt, da ich die dort durchzuführenden Tätigkeiten noch nicht kannte. Die gesamten ersten zwei Wochen war immer jemand für mich eingeteilt, an den ich mich

wenden konnte, falls ich Fragen habe. Dies war sehr nützlich und hat mir ein sichereres Gefühl gegeben. Außerdem durfte ich mir stets Verfahren und Untersuchungen etc. angucken, die ich interessant fand und habe dadurch sehr viel gelernt.

Ein paar Tage von der ersten Woche war ich in der Ersteinschätzung. Dort wird nach dem Manchester-Triage-System der Schweregrad der Verletzung bzw. Erkrankung und in welche Ambulanz die Patienten geschickt werden, eingeschätzt.

Meine dritte Woche:

Die dritte Woche bin ich auf der Unfall- und Orthopädieambulanz gewesen. Zu dieser Ambulanz gehört ebenfalls der Schockraum, wo die Menschen mit den schwersten und nicht einschätzbaren Verletzungen oder Erkrankungen erstversorgt werden. Dort war ich zwei Tage eingeteilt und habe dort am meisten gelernt. Wir haben Menschen versorgt, die z.B. schwere Autounfälle oder Schlaganfälle hatte, von Balkonen gefalle sind oder die sich das Leben nehmen wollten. Meine Aufgabe war dort z.B. das Abholen des Patienten vom Helikopterplatz, das Entfernen der Klamotten und das Beschriften der Patiententüten, Zugänge legen, ggf. einen DK legen, bei Brüchen gipsen, Medikamente aufziehen und verabreichen und Arztanweisungen folgen.

Meine vierte Woche:

Die vierte Woche war ich in der Chirurgische Ambulanz. Hier war der Unterschied, dass hier Patienten zusätzlich mit einem Termin zur Nachuntersuchung kamen. Diese hatten z.B. einen Abszess, der nachuntersucht werden musste oder sind umgeknickt und haben sich etwas gebrochen etc.

Die Kollegen waren dort sehr nett und ich habe viel mit den Ärzten zusammengearbeitet. Dort waren Eingriffe wie das Entfernen von Abszessen oder Ziehen von entzündeten Nägeln Alltag. Nebentätigkeiten waren dort gleich wie auf den anderen Stationen.

Fazit:

Die Zeit in Salzburg hat mir sehr, sehr gut gefallen! Auf der Arbeit waren alle super nett und freundlich und ich habe sehr viel gelernt und konnte mich persönlich und beruflich weiterentwickeln.

Ich würde es jedem weiterempfehlen, auch wenn man sich erst Gedanken darüber macht, wie es ist alleine ins Ausland zu gehen. Es war eine sehr tolle Zeit!